



Alter Schwede

Softwareentwickler liefern sich seit Jahren einen spannenden Wettstreit um die besten Emulationen analogen Outboards. Jetzt geht der schwedische Hersteller Softube noch einen Schritt weiter und verleiht seinem digitalen Klon eine ganze Handvoll praktischer Zusatzfeatures.

Von Michael Nötges

Der schwedische Software-Hersteller Softube konzentriert sich seit der Firmengründung 2003 auf die Entwicklung von Emulations-Plug-ins. Dabei hat sich das Entwicklerteam bei einem Forschungsprojekt am Institute of Technology in Linköping zusammengefunden und sich seither dem detailgetreuen physical modelling verschrieben. Neben Gitarrenverstärker-Simulationen wie dem Vintage- und Metal Amp Room (Test Ausgabe 1/2009), Feedback-Emulationen, sowie Röhren-Delay oder Federhall, steht seit neuestem der FET Compressor auf der Produktliste. Die Maßgabe beim jüngsten Streich der Schweden war die

Entwicklung eines wirklich analog klingenden Kompressors mit schnellen Attack-Zeiten und originalgetreuem Klirrvverhalten. Mit der Eins-zu-eins-Kopie hat sich Softube aber nicht zufrieden gegeben, sondern durch erweiterte Ratio-Einstellungen, die Möglichkeit der parallelen Kompression, einen internen und externen Sidechain sowie eine zusätzliche Lookahead-Funktion das Plug-in praxisgerecht erweitert. Dabei ist der FET Compressor als native Version (VST-, AU- und RTAS-kompatible) für 250 und als TDM-Version für 380 Euro erhältlich.

Auch wenn die Entwickler die originale Vorlage nicht beim Namen nennen, deutet doch zwischen den Produktinfozeilen des deutschen Vertriebs Audio-

werk alles auf den „wohl bekanntesten FET-Kompressor“, den 1176LN von Urei, respektive Universal Audio (Ausgabe 4/2007) hin. Dabei haben sich die Entwickler beim Design des GUI keinesfalls an die Vorlage gehalten. Vielmehr wirkt die photorealistische Bedienoberfläche wie das exakte Abbild einer Aluminium-Frontplatte von einem hochwertigen HiFi-Gerät. Was den FET-Compressor nicht uninteressanter macht, denn das detailverliebte Design fördert Ergonomie und Bedienkomfort des Plug-ins. Alle virtuellen Regler sind unmittelbar zugänglich und das Gefühl tatsächlich vor einem analogen Gerät zu sitzen, frappierend echt. Es juckt einen förmlich in den Fingern, beherzt nach dem Eingangsregler zu greifen.

Ein GUI zum Anfassen

Der FET-Compressor ist bewusst so konzipiert, dass mit nur fünf Bedienelementen (Input, Ratio, Attack, Release und Output) die gewünschte Kompression im Handumdrehen eingestellt ist. Einen Threshold-Regler gibt es nicht. Dessen Funktion übernimmt der Inputregler: Bei ansteigender Eingangsverstärkung sinkt automatisch der Threshold, so dass die Gainreduktion zunimmt. Gleichzeitig erhöht sich aber immer auch gleich der Anteil harmonischer und unharmonischer Verzerrungen. Der Ratio-Regler bietet Verhältnisse von 1:1 bis über 20:1 an. Lässt sich der Regler grundsätzlich fließend verstellen, ermöglicht das Klicken



auf die Beschriftungen (4:1; 8:1; 12:1; 20:1) das direkte Aufrufen der Presets. Steht der Regler auf Rechtsanschlag, befindet sich der FET Compressor im „All-Modus“. Beim analogen Vorbild entspricht das dem sogenannte „All-Button-Modus“, bei dem alle vier Ratio-Taster gleichzeitig – eigentlich eine Fehlbedienung – gedrückt sind und ein verzerrter und heftig pumpender Sound entsteht.

Die Attack-Zeit liegt zwischen sehr schnellen 20 Mikrosekunden und 0,8 Millisekunden, die Rückstellzeit reicht von 50 Millisekunden bis 1,1 Sekunden. Der Output-Regler ist lediglich für die Aufholverstärkung zuständig. Der FET-Compressor hat drei Pegelanzeigen: Ein VU-Meter informiert über den anliegenden Eingangspegel das andere über die jeweilige Gainreduction. Liegt ein Stereosignal an – eine rote Statusanzeige leuchtet – informiert die Eingangs-Anzeige über den maximalen Pegel beider Kanäle. Da der FET Compressor auch im Stereobetrieb nur mit einem Detektor arbeitet, gilt die Gainreduction-Anzeige für beide Kanäle. Im „All-Modus“ erscheinen mitunter positive Gainreduction-Werte. Das entspricht tatsächlich der Wirkungsweise dieses Modus, wird allerdings bei der originalen Hardware nicht angezeigt. In Ergänzung zu den beiden VU-Metern bietet der FET Compressor eine dreifarbige LED-Anzeige zur präzisen Kontrolle des Ausgangspegels. Es empfiehlt sich, unterhalb der roten Null-Dezibel-Marke zu bleiben, um digitales Clipping zu vermeiden.

Neben den intuitiv zu bedienenden Hauptreglern hat Softube mit den sogenannten Detektor-Reglern die Funktionalität des Plug-ins im Gegensatz zum Original deutlich erweitert. Mit ihnen wird bestimmt, auf welche Art und Weise der Kompressor arbeitet. So gibt es einen externen Sidechain, der – wenn es der Host-Sequencer zulässt – den FET Compressor auf das anliegende Signal triggert. Außerdem hält ein interner Sidechain sowohl ein Hoch- (100 Hertz bis zehn Kilohertz) als auch Tiefpass-Filter (20 Hertz bis zwei Kilohertz) bereit, um selektives Komprimieren zu ermöglichen. Die sogenannte Lookahead-Funktion ermöglicht extrem schnelle Attack-Zeiten. Dafür wird der Signalfluss bis zu einer Millisekunde – den genauen Wert bestimmt der Regler – verzögert. Der FET Compressor reagiert jetzt auf das unverzögerte Signal, wirkt aber auf das verzögerte. Dadurch ist es möglich, das Signal bereits vor dem Einsatz der Transienten zu komprimieren. Der FET Compressor schaut sozusagen in die Zukunft, weiß was kommen wird und ist daher in der Lage, blitzschnell und an der richtigen Stelle zuzugreifen. Dieser Modus dient beispielsweise zur knallharten Limitierung und vermeidet Störgeräusche bei sehr kurzen Attack- und Release-Zeiten. Aber das ist immer noch nicht alles, was der FET Compressor an Extras zu bieten hat. Freunde der sogenannten New Yorker-Kompression, bei der dem originalen ein heftig komprimiertes Signal beige-mischt wird, um mehr Biss und Druck in den Mix zu bekommen, dürfen sich freuen. Denn der Parallel-Inject-Regler ermöglicht durch stufenloses Überblenden genau das.

Professional Musik & Equipment

Softube FET Compressor

- Grundsound, von edel bis heftig verzerrt
- Photorealistisches GUI-Design
- Parallel-Kompression
- Externer Sidechain
- Interne Sidechain-Filter
- Lookahead-Funktion für vorausschauende Komprimierung und knallharte Limitierung
- Separate Anzeigen für Eingangs- und Ausgangspegel sowie Gainreduction

Summary

Der FET Compressor von Softube klingt ausgezeichnet, sieht toll aus, ist sehr flexibel einsetzbar und kostet trotzdem nur 250 Euro. Was will man mehr?



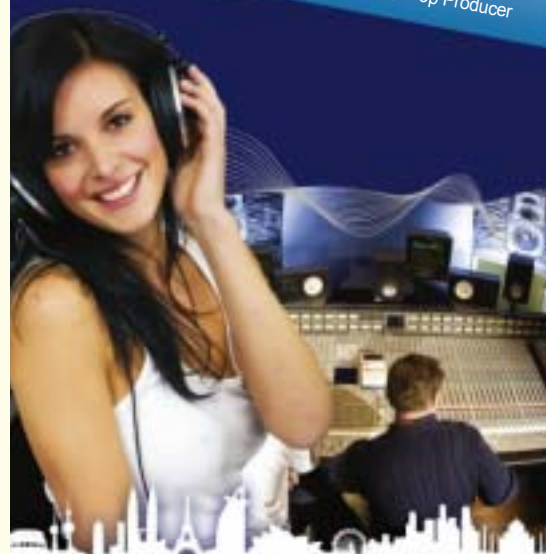
- // AUDIO ENGINEERING
- // DIGITAL FILM & ANIMATION
- // WEBDESIGN & DEVELOPMENT
- // GAME DESIGN

Ausbildung mit Zukunft.

- Bachelor und Master Abschluss*
- Mehr als 30 Jahre Lehrerfahrung
- Modernste Ausstattung
- MacBook zum Studienstart inklusive
- 7 x in Deutschland, 50 x weltweit
- Aktive, weltweite
- Ehemaligenvereinigung

* in Kooperation mit der Middlesex University, London

NEU! MEHR ERFOLG, MEHR SPASS
DE SAE KURSKURSE
Ton Assistent Studio | Ton Assistent Live | Grafik Assistent
Film Assistent | Dance Music Producer | Hip Hop Producer



www.sae.edu

Berlin | Frankfurt | Hamburg | München
Köln | Leipzig | Stuttgart | Wien | Zürich



Die Detector-Sektion erweiterte die Funktionalität des FET Compressors um einen externen Sidechain, interne Sidechain-Filter, sowie eine wirkungsvolle Lookahead-Funktion.

Im Hör- und Praxistest von *Professional audio* bearbeiten wir unterschiedliche Einzel-Signale, ganze Mixe und Schlagzeugsubgruppen mit dem FET Compressor. Bereits nach dem ersten Öffnen des Plug-ins, das sich problemlos installieren lässt und über eine iLok-Key-Lizenz frei geschaltet wird, begeistert die komfortable und intuitiv zu bedienend Oberfläche. Zunächst beschränken wir uns auf den Grundsound des Plug-ins, indem wir die Ratio auf 1:1 stehen lassen und nur die Eingangsstufe aufdrehen. Mit zunehmenden harmonischen und unharmonischen Verzerrungen bekommen Gesangs- und Akustikgitarren-Signale zunächst mehr Farbe und erscheinen konturierter und plastischer. Macht sich der organische Grundsound bei geringer Eingangsverstärkung kaum bemerkbar, steigert sich das Obertonkonzert mit zunehmender Eingangsverstärkung bis hin zu heftigen Verzerrungen.

Mehr als ein weiterer Software-Klon

Beim Experimentieren mit der Ratio, Attack- und Release-Zeiten entpuppt sich der FET Compressor als vielseitige Soundmaschine. Dabei ist er blitzschnell, wenn er will, und lässt keine Transiente entweichen, um beispielsweise Snare-Schläge rigoros abzufangen. Bei hoher Ratio und schneller Attack- und Release-Zeit tauchen mitunter Störgeräusche auf, die wir mit der Lookahead-Funktion und ein wenig Feinjustage der Ein- und Ausschwingzeit in den Griff bekommen – der FET Compressor reagiert knallhart. Er

kann aber auch gemächlich und behutsam, was uns gerade bei Vocal- oder Gitarren-Spuren sehr gut gefällt. Der FET Compressor hält sich edel im Hintergrund und wirft einen musikalischen Spot auf die Stimme oder das Instrument und setzt damit das Signal angenehm und wirkungsvoll in Szene.

Vielseitiger Dynamik-Spezialist

Natürlich lassen wir es uns nicht nehmen, extreme Positionen auszuprobieren. Wir drehen den Ratio-Regler auf Rechtsanschlag (All-Button-Modus) und reißen die Eingangsverstärkung ganz auf, während der FET Compressor im Bus eines Schlagzeug-Sub-Mixes eingeschleift ist. Der heftig pumpende Industrial-Sound könnte auch von einer aktuellen Sample-Library stammen. Jetzt verändern wir das Verhältnis zwischen unkomprimiertem und komprimiertem Signal mit Hilfe des Parallel-Inject-Reglers. Die Effekt-Komprimierung tritt schließlich hinter dem Ausgangssound zurücktritt bis sie kaum mehr zu hören ist. Der A/B-Vergleich aber zeigt: Die Drums klingen deutlich angefettet, bekommen eine eigene Räumlichkeit und beginnen rotzig zu pulsieren.

Zum Schluss bemühen wir noch den internen Sidechain, beziehungsweise die dort integrierten Hoch- und Tiefpassfilter. Mit dem Tiefpass gelingt es, die schlappe Bass-Drum stark zu komprimieren, ohne Snare, Hi-Hat und Overheads zu beeinflussen. Jetzt öffnen wir eine weitere Instanz des FET Compressors

Steckbrief	
Modell	FET Compressor
Hersteller	Softube
Vertrieb	Audiowerk Hunsrückstraße 28 55595 Hargesheim Tel.: 0671 2135420 Fax: 0671 2135419 www.audiowerk.eu
Typ	Emulations-Plug-in (Kompressor)
Preis [UVP, Euro]	250 (native:VST/AU/RTAS, 380 (TDM/RTAS)
Technische Daten	
Betriebsarten	Plug-in (mono, stereo)
Plattform	PC/Mac/Intel Mac
Mindestanforderungen	PC: Win XP, PIII; Mac G3 oder Intel, OS 10.4
Plug-in Schnittstellen	VST, AU, RTAS
Empfohlene Systemanforderungen	Windows XP/Vista32; Pentium/Athlon 3,4 GHz; 1 GB RAM; Mac OS X 10.4.11; G5 Dual/Intel Core Duo 2 GHz; 1 GB RAM
Samplingfrequenzen [kHz]	44,1; 48; 88,2; 96; 176; 192
Ausstattung Software	
Hauptbedienelemente	Input, Ratio (20:1 bis „All“-Modus), Attack (20 bis 800 µs), Release (50ms bis 1,1s), Output
Erweiterte Einstellmöglichkeiten	Externer Sidechain, Interner Sidechain (Hoch- und Tiefpass), Lookahead-Funktion, parallel Inject
Anzeigen	Eingangsspegel, Gain Reduction (VU-Meter); Ausgangsspegel (Peak-LED-Meter)
Statusanzeigen	Remote (nur bei Pro Tools), External, Stereo
Zubehör	
-	
Besonderheiten	
Parallel Inject (Überblenden des komprimierten und originalen Signals), Lookahead-Funktion	
Bewertung	
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Klang	sehr gut
Gesamtnote	Spitzenklasse sehr gut
Preis/Leistung	sehr gut bis überragend

und schleifen ihn in die Bass-Spur ein. Auch hier aktivieren wir den Tiefpass und verwenden das zuvor bearbeitete Bass-Drum-Signal als Trigger für den Bass. Die Rhythmusgruppe erscheint – genau das war das Ziel – sofort tighter und auf den Punkt.

Fazit: Der FET Compressor von Softube ist kein schnöder Software-Klon des legendären 1176LN, sondern ein schickes, praxisgerechtes, sehr gut klingendes und vielseitiges Kompressor-Plug-in, das unter Strich keine Wünsche offen lässt. Der Preis von 250 Euro ist in Anbetracht des Gegenwerts absolut gerechtfertigt. ●



Zum Überblenden zwischen komprimiertem und unkomprimiertem Signal (New Yorker-Kompression), bietet der FET Compressor den praktischen Parallel-Inject-Regler.

Große Frühjahrsaktion

nur bis zum 29. Mai 2009

Beziehen Sie Professional audio Musik & Equipment im kostengünstigen Jahresabonnement (12 Ausgaben) und wählen Sie zusätzlich eine der beiden wertvollen Prämien.

ATH-M50 Premium-Studiokopfhörer (UVP 149,- €)

- > Geeignet für Monitoring und Mixing
- > Zusammenklappbar für leichten Transport und einfache Lagerung
- > Herstellerspezifische Wandler mit 45 mm großer Öffnung und Neodym-Magnetsystem
- > Geschlossene weich gepolsterte Ohrschalen mit sehr guter Außengeräuschkämpfung
- > Verstellbarer gepolsterter Kopfbügel für Tragekomfort bei langen Mixing-Sessions
- > Einseitig ausgeführtes Wendelkabel endet in vergoldetem Mini-Klinkenstecker mit verschraubbarem 6,3 mm Klinkenadapter



AT2020 Kondensatormikrofon (UVP 119,- €)

- > Großmembran-Kondensatormikrofon mit Nierencharakteristik
- > Speziell entworfene leichte 16 mm Membran
- > Nierencharakteristik reduziert die Einstreuung von seitlichem und rückwärtigem Schall und verbessert so die Isolation der gewünschten Schallquelle
- > Der drehbare Stativadapter sorgt für eine einfache und präzise Positionierung des Mikrofons

Beide Prämien nur wählbar solange der Vorrat reicht.

Schnell reagieren

Bitte faxen Sie an 02224/9882679

Ich will Professional audio Musik & Equipment für ein Jahr (12 Ausgaben) ab der nächsten Ausgabe zum Preis von 59 € inkl. Versandkosten Deutschland (Ausland 54 € zzgl. Porto) beziehen. Ich war mindestens sechs Monate kein Abonnent von Professional audio.

Ich möchte den ATH-M50 Premium-Studiokopfhörer oder

das AT2020 Kondensatormikrofon.

Name/Vorname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Land: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Gewünschte Zahlungsweise:

bequem per Bankeinzug
(gilt nur für Deutschland)

per Rechnung

Geldinstitut: _____

Konto-Nr.: _____

BLZ: _____

Diese Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen nach Kenntnisnahme dieser Widerrufsbelehrung ohne Angabe von Gründen bei der Sonic Media Verlag GmbH, Hauptstraße 31, 53604 Bad Honnef schriftlich widerrufen werden (Poststempel genügt)

Achtung: zusätzliche Verpackungs- und Versandkosten für Werbepremien nach Österreich 10 € und in die Schweiz 15 €.

Das Abonnement verlängert sich nur dann zu den jeweils gültigen Bedingungen um ein Jahr (Jahresabo 59 € inkl. Porto, Ausland 54 € zzgl. Porto), wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Ich bin einverstanden, dass die Deutsche Post AG bei Adressänderungen die neue Anschrift an den Verlag weitergibt.

**Professional
Musik & Equipment**
audio